

1. Record Nr.	UNINA9910135992403321
Autore	Keck Thomas
Titolo	Die Zeitflicker : Roman
Pubbl/distr/stampa	Hamburg : , : tredition Verlag, , 2016 ©2016
ISBN	3-7345-4938-8
Descrizione fisica	1 online resource (110 pages)
<hr/>	
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	<p>Intro -- Titel -- Impressum -- Wie Friedrich Friedlich bei einem Kongress ein Gebiss fand und was er damit machte -- Wie zwei sich unterhielten -- Wie Friedrich nach dem Kongress spazieren ging und weshalb ihn niemand begleitete -- Wie einer nicht mehr weiterwollte -- Wie Friedrich noch einmal mit dem Spaziergang begann und weshalb er ihn gleich wieder unterbrechen musste -- Wie einer auf der Strecke blieb -- Wie Friedrich beim Spazierengehen nachdachte und was ihm dabei so in den Sinn kam -- Wie Frau Herta Korschinsky den Schlagersänger Bernd Rüdiger, den sie sehr verehrte, ins Jenseits beforderte -- Wie Friedrich weiter spazierenging und dabei die Abendnachrichten verpasste -- Wie Frau Korschinsky die Esoterik entdeckte, und weshalb sie damit nichts anfangen konnte -- Wie Friedrich von der Natur bezwungen wurde und zugleich die Natur bezwang -- Wie Frau Korschinsky ins Wasser fiel und wie es ihr darin erging -- Wie Friedrich eine Grube grub und was er darin fand -- Wie Frau Korschinsky sich das Problem des dicken Mannes anhören musste und was sie dazu sagte -- Wie Friedrich von der Leiche gedemütigt wurde und warum er sich das nicht gefallen ließ -- Wie Frau Korschinsky von einem Kardinal beschimpft und von Wellensittichen angegriffen wurde und was ihr dabei in den Sinn kam -- Wie Friedrich nochmal pinkeln musste und weshalb ihm dabei eine geniale Erfindung glückte -- Wie Frau Korschinsky die Wellensittiche los wurde und weshalb sie verschwindend wenig über Sexualkunde wusste -- Wie Friedrich das Urinatorium einweihte und dabei unter Druck gesetzt</p>

wurde -- Warum Frau Korschinsky sich Bernd Rudigers Oper anhören musste, und wie sie auf dem Schicksal des Universums herumtrampelte -- Wie Friedrich Besuch von zwei unbekannten Damen bekam und weshalb ihm dies eine Hilfe war.

Wie Frau Korschinsky und Frau von Blaudorf-Simmel Frau von Schwalbchen kennenlernten und wie sie alle zusammen einen haben gingen -- Wie sich der dicke Anomalienwart über Friedrichs Mutter lustig machte, während Frau von Blaudorf-Simmel und Frau von Schwalbchen die Situation ausnutzten -- Wie Friedrich wieder zu sich kam und noch einmal mit dem Spaziergang begann -- Wie das Universum funktionierte und weshalb es so nicht weitergehen konnte -- Weshalb Friedlich den Harndrang verlor und wie er die Anomalie dennoch zerstörte -- Wie Herta und Mine ein neues Leben bekamen, und weshalb Gott davon nichts wissen durfte -- Wie Friedrich den Anomalienwart Muller für seine Mutti hielt, und wie plötzlich alles gut wurde - na ja, relativ gut -- Wie Herta mit sich selbst niederkam, und welches Geschäft ihr Herr Teufel vorschlug -- Wie Friedrich doch nicht spazierenging, und weshalb er nicht allein nach Hause durfte -- Nachwort.

Sommario/riassunto

Der menschenscheue Vertreter Friedrich Friedlich hat wenig Spaß im Leben. Schon sein eigener Name bereitet ihm Qualen. Die Teilnahme am jährlichen Strumpfmoden-Kongress ist für ihn purer Stress: Zu viele Menschen! Um sich zu erholen, geht er spazieren. Doch in der scheinbar einsamen Natur geschieht erst recht etwas zutiefst Beunruhigendes: Er verliert die Landschaft. Je weiter er lauft, desto sparlicher werden die Orientierungspunkte. Bis er schließlich auf einem schier grenzenlosen Acker steht. Und das ist nur der Anfang! Denn jetzt treten die Zeitflicker in Erscheinung. Wo der Irrsinn der Normalität aufhort und die Poesie des Widersinns beginnt, dort arbeiten die Zeitflicker daran, die Welt zu retten. Ob dies gelingt, und wie es sein kann, dass ein einziges Atom im Toupet eines abgehalfteten Schlagersängers die Welt zusammenhält, all das erzählt dieser moderne Schelmenroman. Und ganz am Rande wird dabei auch noch das Universum erklärt. So hat selbst derjenige Leser etwas davon, der eigentlich gar keinen Spaß versteht. Theoretisch!
